

Könige der Landstraße

(Rund um den Äquator)

1. Fahren in den Tag
und fragen nicht, wohin
die Reise geht.
Bleiben hier mal da,
wir treiben leicht dahin
vom Wind verweht.
Ein Rufen auf endloser Fahrt:
Kameraden voran auf der Landstraß'!
Es leben die Alten nicht mehr.
Wir sind jetzt die Könige der Landstraß',
landfahrend' Volk und singendes Heer.

2. Folgen unser'm Schritt,
verjagen jeden Spuk
vom Sternenzelt.
Weiter gehts im Tritt,
zurück bleibt Lug und Trug
der falschen Welt.
Ein Rufen auf endloser Fahrt:
Kameraden voran auf der Landstraß'!
Es leben die Alten nicht mehr.
Wir sind jetzt die Könige der Landstraß',
landfahrend' Volk und singendes Heer.

3. Trotzen dem Geschick,
verachten die Manier
des Spießers Sohn.
Haben wir das Glück,
wir treiben im Revier
den Dieb davon.
Ein Rufen auf endloser Fahrt:
Kameraden voran auf der Landstraß'!
Es leben die Alten nicht mehr.
Wir sind jetzt die Könige der Landstraß',
landfahrend' Volk und singendes Heer.

4. Singen wir dem Land
ein Lied aus fremder Welt
rauhkehlig vor.
Ziehen unerkannt,
die Wege sind verstellt,
zum letzten Tor.
Ein Rufen auf endloser Fahrt:
Kameraden voran auf der Landstraß!
Es leben die Alten nicht mehr.
Wir sind jetzt die Könige der Landstraß',
landfahrend' Volk und singendes Heer.

Worte und Weise: **mayer** 1978 (© Jürgen Sesselmann)